



Büro Landrat
Az.: 01
Datum: 05.09.2008
Sachbearbeiter/in: Britta Ammoneit

Vorlagenart	Vorlagennummer
Antrag	2008/174
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Antrag der Grünen-Kreistagsfraktion vom 01.09.2008 (Eingang 01.09.2008);
Besuchsquote von Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen erhöhen

Produkt/e:

01.01.10 - Angelegenheiten des Kreistages

Status	Sitzungsdatum	Gremium
N	22.09.2008	Kreisausschuss
Ö	22.09.2008	Kreistag

Abzeichnung:

Landrat

Organisationseinheit

Beschlussvorschlag:

Die Grüne-Kreistagsfraktion beantragt folgende Beschlussfassung durch den Kreistag am 22.09.2008:
„Der Integrationsbeirat von Stadt und Landkreis Lüneburg wird gebeten, Strategien zu entwickeln, um die Besuchsquote von Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen zu erhöhen.“

Begründung der Grünen-Kreistagsfraktion zum Antrag vom 01.09.2008 (Eingang: 01.09.2008):

„Kinder mit Migrationshintergrund besuchen deutlich seltener eine Kindertageseinrichtung als deutsche Kinder. Niedersachsen ist mit einer Besuchsquote von 53% das Schlusslicht unter den westdeutschen Bundesländern. Dies ist besonders problematisch, da Einwandererkinder ohne KiTa-Erfahrung wenig Gelegenheit haben, die deutsche Sprache schon vor Schulbeginn zu lernen. Der schulische Misserfolg ist so vorprogrammiert. Ein Drittel mehr ausländische als deutsche Kinder werden vom Schulbesuch zurückgestellt. Viele müssen schon in der Grundschule eine Klasse wiederholen. Die Schulabbrecherquote beträgt in Niedersachsen ca. 25% (Der Durchschnittswert liegt bei 8%). Ohne Spielkameraden aus dem Kindergarten, mit denen sie eingeschult werden, geraten viele von Anfang an in eine Außenseiterrolle.

Auch der Bildungsbericht der Bundesregierung nennt als eine von drei zentralen Herausforderungen die bessere Integration von MigrantInnen in unser Bildungssystem.

Der Integrationsbeirat sollte gebeten werden, Handlungsvorschläge zu entwickeln, um die Besuchsquote von Migrantenkindern in Stadt und Landkreis Lüneburg zu erhöhen. Im Vordergrund sollten die Fragen stehen, welche Hemmnisse aus Sicht der Migranten dem KiTa-Besuch entgegenstehen und welche Maßnahmen Abhilfe schaffen könnten.“